

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3065
Theaterstück:	11 Szenen
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	22
Mädchen:	17
Jungen:	5
Rollensatz:	23 Hefte
Preis Rollensatz:	245,00€
<b>Inclusive 1 Aufführung</b>	
Jede weitere Aufführung 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3065

**Play „Faust“**

Theaterstück in 11 Szenen

von  
**Edmund Linden****22 Rollen für 14 Mädchen und 5 Jungen**

1 Bühnenbild

Das Theaterstück „Play Faust“ ist eine spielerische Annäherung an den Fauststoff: Eine Gruppe Jugendlicher in einem Feriencamp findet einen versehentlich mitgebrachten Karton mit Reclam Bändchen von „Faust 1“. Die fremdartige Sprache reizt zu spöttischem Spiel mit dem Text, fasziniert aber zunehmend, sodass die jungen Leute beschließen, einige Szenen zu ihrer Unterhaltung zu spielen. Dabei geraten sie aber mehr und mehr in den Bann des Textes, identifizieren sich mehr und mehr mit ihren Rollen und geraten selbst in schuldhafte Verstrickungen.

Die Darstellung Mephistos durch eine weibliche Person ist nicht nur aus Verlegenheit (Männermangel) gewählt. Zwar ist der scharfzüngige Skeptiker Mephisto die andere Seite des begeisterungsfähigen Faust, es gibt aber keinen vernünftigen Grund, diese andere Seite Fausts unbedingt durch einen Mann darzustellen. Mephisto kommt in diesem Theaterstück als eleganter Hermaphrodit ohne Pferdefuß daher.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*(Um die Personen von ihren Rollen zu unterscheiden, erhalten sie als reale Personen die Abkürzungen W1-W6 bzw. M1-M4, wobei W1 Mephisto darstellt, W2 Gretchen, M1 den ersten Faustdarsteller, M2 den zweiten Faustdarsteller, die restlichen Personen sind Zuschauer, sofern sie nicht selbst in der jeweiligen Szene mitspielen)*

**Vorspiel: Sprechproben**

*Die Personen geben sich verschiedenen Freizeitbeschäftigungen hin: Sie tanzen, spielen Karten usw. Musik)*

**Olivia:** Der Sekt ist alle! – Macht mal die Musik leiser! – Der Sekt ist alle! – Holt mal einer ´ne neue Kiste? – Andy, bist du mal sonett und holst ´ne neue Kiste?

**Andy:** Mit Vergnügen, meine Süße. *(ab, kommt mit einem Karton zurück und öffnet ihn)*

Was ist denn das? Welcher Idiot hat denn diesen Karton eingeladen?

**Olivia:** Was ist denn?

**Andy:** *(nimmt gelbe Reclam-Bändchen aus dem Karton)* Soll das Sekt sein? *(liest)* Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil.

**Florian:** ´Ne Boxergeschichte?

**Olivia:** Dann hol doch ´ne neue Kiste! *(ab, kommt bald wieder mit einem neuen Karton, öffnet eine Flasche und gießt ein)*

**Lukas:** *(nimmt sich ein Buch, liest)*

Ihr naht euch wieder, schwankende Gestalten,  
Die früh sich einst dem trüben Blick gezeigt.

**Florian:** Sind das die Leute, die er zusammengeslagen hat? Gib mal her! *(erhält ein Exemplar)*

**Justin:** Den Zustand kenn´ ich. Hab´ ich immer morgens, wenn ich am Abend vorher versumpft bin.

**Andy:** Kennt jemand den Typ?

**Kim:** Klar, Goethestraße, muss so ein alter Macker sein.

**Justin:** *(tippt in seinen Laptop)* Goethe, Johann Wolfgang, von, 1749-1832, deutscher Klassiker.

**Kim:** Sag´ ich doch, uralt. *(immer mehr Personen holen sich ein Exemplar)*

**Andy:** Der Typ hat wirklich einen Hau weg. *(liest)*

Versuch´ ich wohl, euch diesmal festzuhalten?

Fühlt sich mein Herz noch jenem Wahn geneigt?

Ihr drängt euch zu. Nun gut, so mögt ihr walten,

wie ihr aus Dunst und Nebel um mich steigt;

Mein Busen fühlt sich jugendlich erschüttert *(führt es vor)*

Vom Zauberhauch, der euren Zug umwittert.

**Justin:** Wieso hatte der einen Busen?

**Andy:** Bei der Sprache wundert mich gar nichts mehr.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Winona:** Hört euch das mal an:

Du musst verstehn:

Aus Eins mach Zehn,

Und Zwei lass gehen,

Und Drei mach gleich,

Dann bist du reich.

Verlier die Vier!

Aus Fünf und Sechs,

So sagt die Hex´,

Mach Sieben und Acht,

So ist´s vollbracht;

Und Neun ist Eins,

Und Zehn ist keins,

Das ist das Hexen-Einmaleins.

**Andy:** Klingt wie deine Beiträge zum Matheunterricht.

**Lukas:** Mich dünkt, die Alte spricht im Fieber.

**Andy:** Den Spruch werde ich mir merken. Mir kommt das nämlich bei meiner Alten auch gelegentlich so vor.

**Lukas:** Das kommt dir nicht so vor, das dünkt dich.

**Andy:** Dann dünkt es mich eben.

**Nicole:** Und mich dünkt, dass du dir bald eine andere Freundin suchen kannst.

**Lukas:** (*liest*)

Habe nun, ach! Philosophie,

Juristerei und Medizin

Und leider auch Theologie

Durchaus studiert mit heißem Bemühn.

**Sandra:** Davon merkt man aber nichts.

**Lukas:**

Da steh´ ich nun, ich armer Tor,

Und bin so klug als wie zuvor.

**Sandra:** Genau.

**Kim:** Nun hör sich das mal einer an: als wie. Mein Deutschlehrer hat mir das immer angestrichen, und nach diesem Goethe wird eine Straße benannt.

**Andy:** Vielleicht wird ja auch einmal eine Straße nach dir benannt.

**Florian:** Ich hab´ hier noch ein „als wie“:

Uns ist ganz kannibalisch wohl

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Als wie fünfhundert Säuen.

**Justin:** Das wird unser neuer Schlachtruf:

**Florian und Justin:**

Uns ist ganz kannibalisch wohl

Als wie fünfhundert Säuen.

**Andy:** *(liest)*

Heiße Doktor, heiße Magister gar...

**Vera:** Heiße Würstchen!

**Andy:**

Heiße Doktor, heiße Magister gar,

**Nina:** Angeber!

Und ziehe schon an die zehen Jahr', *(läuft hinter Nina her, um das Gesagte auszuführen)*

Herauf, herab und quer und krumm,

Meine Schüler an der Nase herum-

Und sehe, dass wir nichts wissen können!

Das will mir schier das Herz verbrennen.

**Sandra:** Ooooh!

**Florian:** Zwar bin ich gescheiter als alle die Laffen,

**Doktoren,** Magister, Schreiber und Pfaffen;

**Nina:** Noch ein Angeber!

**Florian:** *(liest)*

Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel,

Fürchte mich wedervor Hölle noch Teufel–

**Sandra:** Bravo!

**Florian:** Dafür ist mir auch alle Freud' entrissen.

**Sandra:** Ooooh!

**Florian:** Wo fass' ich dich, unendliche Natur?

Euch Brüste, wo? Ihr Quellen alles Lebens, *(versucht verschiedene Mädchen anzufassen)*

An denen Himmel und Erde hängt,

Dahin die welke Brust sich drängt?

**Alexandra:** Du solltest dich medizinisch behandeln lassen.

**Florian:** Warum?

**Alexandra:** Wegen der welke Brust im jugendlichen Alter.

**Olivia:** *(zu Florian, führt die genannten Handlungen an ihm aus)*

Ihr seid doch ziemlich wohl gebaut,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

An Kühnheit wird's Euch auch nicht fehlen,

Und wenn Ihr Euch nur selbst vertraut,

Vertrauen Euch die andern Seelen.

Besonders lernt die Weiber führen;

Es ist ihr ewig Weh und Ach

So tausendfach

Aus einem Punkte zu kurieren.

Ganz schön frech!

**Nina:** „Aus einem Punkte zu kurieren“: Was soll denn das heißen?

*(Allgemeines Gestöhne und Gelächter)*

**Winona:** Lexy!

**Alexandra:** Damit ist ein Punkt südlich vom Nabel gemeint.

**Nina:** Wo ist denn da südlich?

**Olivia:** Und wenn Ihr halbwegs ehrbar tut,

Dann habt ihr sie all' unterm Hut.

Ein Titel muss sie erst vertraulich machen,

Dass Eure Kunst viel Künste übersteigt;

Zum Willkomm tappt Ihr dann nach allen Siebensachen,

Um die ein anderer viele Jahre streicht.

Versteht das Pülslein wohl zu drücken

Und fasset sie, mit feurig schlauen Blicken,

Wohl um die schlanke Hüfte frei,

Zu sehn, wie fest geschnürt sie sei.

*(Florian stößt einen spitzen Schrei aus, wenn er um die Hüfte gefasst wird)*

**Janina:** Ziemlich unanständig!

**Justin:** *(zu Florian)*

Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,

meinen Arm und Geleit ihr anzutragen?

**Kim:** Wo?

**Justin:** Seite 75.

**Kim:** Ach hier. Sag's noch mal!

**Justin:**

Mein schönes Fräulein, darf ich wagen,

Meinen Arm und Geleit ihr anzutragen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Kim:** Bin weder Fräulein weder schön,

Kann ungeleitet nach Hause gehn.

**Sandra:** Fishing for compliments.

**Kim:** Was soll das heißen, dass ich kein Fräulein bin?

**Alexandra:** Das heißt, dass du nicht adlig bist.

**Andy:** Woher willst du das wissen?

**Alexandra:** Ich kenn´ das Stück.

**Justin:** Beim Himmel, dieses Kind ist schön!

So etwas hab´ ich nie gesehn.

Sie ist so sitt- und tugendreich,

Und etwas schnippisch doch zugleich.

Der Lippe Rot, der Wange Licht,

Die Tage der Welt vergess´ ich´s nicht!

Wie sie die Augen niederschlägt,

Hat tief sich in mein Herz geprägt.

**Kim:** *(zu Sandra)* Ättsch!

**Nina:** Das nenn´ ich mir Komplimente.

**Florian:** Willst du auch so schmalziges Zeug hören?

**Nina:** Ja! Ab und zu jedenfalls, wenn´s ehrlich gemeint ist.

*(Andy kommt mit einer Stehleiter und steigt darauf)*

**Olivia:** Was willst du mit der Leiter?

**Andy:** Ich bin der Herr.

**Olivia:** Was für ein Herr?

**Andy:** Ich bin der Herr im Himmel. Ihr seid meine Engel. Ihr dürft mich jetzt verehren.

**Alexandra:** Das würde dir so passen.

**Olivia:** Wo?

**Andy:** Seite 10.

**Olivia:** Da du, o Herr, dich einmal wieder nahst

Und fragst, wie alles sich bei uns befinde,

**Andy:** Wie befindet sich alles bei euch?

**Winona:** Danke, bestens!

**Olivia:** Und du mich sonst gewöhnlich gerne sahst,

So siehst du mich auch unter dem Gesinde.

Von Sonn´ und Welten weiß ich nichts zu sagen,

Ich sehe nur, wie sich die Menschen plagen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Der kleine Gott der Welt bleibt stets vom gleichen Schlag,  
Und ist so wunderlich als wie am ersten Tag.

**Kim:** Schon wieder „als wie“.

**Alexandra:** Das ist Frankfurterisch.

**Florian:** Nicht verzagen, Lexy fragen!

**Olivia:** Er scheint mir, mit Verlaub von Euer Gnaden,  
Wie eine der langbeinigen Zikaden,  
Die immer fliegt und fliegend springt  
Und gleich im Gras ihr altes Liedchen singt.

Andy: Kennst du den Faust?

**Olivia:** Den Doktor?

**Andy:** Meinen Knecht!

**Olivia:** Fürwahr, er dient Euch auf besondere Weise.  
Nicht irdisch ist des Toren Trank und Speise.  
Ihn treibt die Gärung in die Ferne,  
Er ist sich seiner Tollheit halb bewusst.  
Vom Himmel fordert er die höchsten Sterne  
Und von der Erde jede höchste Lust.

**Andy:** *Wenn er mir jetzt auch nur verworren dient,  
So werd' ich ihn bald in die Klarheit führen.*

**Olivia:** Was wettet Ihr? Den sollt Ihr noch verlieren,  
Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt,  
Ihn meine Straße sacht zu führen.

**Andy:** Solang er auf der Erde lebt,  
So lange sei's dir nicht verboten.  
Es irrt der Mensch, solange er strebt.

**Sandra:** Du Streber!

**Olivia:** Von Zeit zu Zeit seh' ich den Alten gern  
Und hüte mich, mit ihm zu brechen.  
Es ist gar schön von einem großen Herrn,  
So menschlich mit dem Teufel selbst zu sprechen.

**Florian:** Ich bin so frei, grad' hereinzutreten,  
Muss bei den Frauen Verzeihen erbeten.

Wollte nach Frau Marthe Schwerdtlein fragen!

**Sandra:** Ich bin's. Was hat der Herr zu sagen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Florian:** Ich kenne sie jetzt, mir ist das genug.

**Sandra:** Flegel!

**Florian:** Sie hat gar vornehmen Besuch.

Verzeiht die Freiheit, die ich genommen,

Will nachmittage wiederkommen.

**Sandra:** Denk, Kind, um alles in der Welt,

Der Herr dich für ein Fräulein hält.

**Janina:** Schmuck und Geschmeide sind nicht mein.

**Florian:** Es ist nicht nur der Schmuck allein.

Sie hat ein Wesen, einen Blick so scharf!

Wie freut's mich, dass ich bleiben darf.

Das spielen wir. Das ist geil.

**Winona:** Bist du bescheuert. Das Stück hat 150 Seiten.

**Nina:** Wir müssen ja nicht alles spielen.

**Kim:** Ich dachte, wir sind hier, um uns zu amüsieren.

**Olivia:** Ich hab' mich in der ganzen Woche nicht so amüsiert wie heute Abend. Immer am Strand liegen und Karten spielen ist auf die Dauer langweilig.

**Janina:** Und Lexy macht Regie, weil sie das Stück kennt.

**Alexandra:** Ja, wenn ihr wollt. Ich werde euch den Spaß schon austreiben.

**Olivia:** Ich will den Teufel spielen.

**Florian:** Das geht nicht. Der Teufel ist doch männlich.

**Winona:** Natürlich geht das. Ich hab' doch den Teufel im Leib.

**Andy:** Und ich spiele den Faust.

**Sandra:** Du musst wohl immer die Hauptrolle spielen.

**Alexandra:** Über die Rollenverteilung können wir später reden. Lest zuerst mal das Stück!

**Justin:** Was? 150 Seiten? So viel habe ich noch nie in meinem Leben gelesen.

**Nina:** Wir haben auch noch nie so viel Zeit gehabt: noch drei Wochen.

**Janina:** Es gibt ja kaum Frauenrollen in dem Stück. Dauernd reden die Männer.

**Sandra:** Für dich ist auch eine Rolle da: Du kannst ja die Hexe spielen.

**Janina:** Dann koch' ich dich im Suppentopf.

**1. Szene: Osterspaziergang**

**Lexi:** Vor dem Tor! Volk! Ihr geht in kleinen Gruppen über die Bühne.

*(Der Szenenanfang wird pathetisch gespielt)*

**Handwerksburschen 1,2 (von links):** Warum denn dort hinaus?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Handwerksburschen 3,4 (von rechts):** Wir gehen hinaus aufs Jägerhaus.

**Handwerksbursche 2:** Wir aber wollen nach der Mühle wandern.

**Handwerksbursche 4:** Ich rat´ euch, nach dem Wasserhof zu gehn.

**Handwerksbursche 1:** Der Weg dahin ist gar nicht schön.

**Handwerksbursche 3:** Nach Burgdorf kommt herauf, gewiss dort findet ihr

Die schönsten Mädchen und das beste Bier.

Und Händel von der ersten Sorte.

**Lexi:** Ihr seid so was von schlecht.

*(parodiert mit heftigen Armbewegungen)*

Wir aber wollen nach der Mühle wandern. Warum denn dort hinaus? - Wir gehen hinaus aufs Jägerhaus.

**Handwerksbursche 1:** Hast du das gehört?

**Handwerksbursche 2:** Dabei geben wir uns so viel Mühe.

**Handwerksbursche 3:** Die Regie ist mit uns nicht zufrieden.

**Handwerksbursche 4:** Die Regierung ist mit ihrem Volk nicht zufrieden.

**Handwerksbursche 1:** Das beste wäre, die Regierung wählt sich ein anderes Volk.

**Lexi:** Hab´ich leider nicht. Macht weiter!

**Handwerksbursche 1:**

Du überlustiger Gesell,

Juckt dich schon wieder mal das Fell?

**Handwerksbursche 3 (kratzt sich wie ein Affe):** Was für eine Sprache?! „Du überlustiger Gesell“!  
Kann sich einer vorstellen, dass Menschen mal so gesprochen haben?

**Handwerksbursche 1:** Das ist Kunst, du Banause!

*(Zwei Dienstmädchen gehen vorbei)*

**Handwerksbursche 2:**

Blitz, wie die wackern Dimen schreiten!

Herr Bruder, komm! Wir müssen sie begleiten,

Ein starkes Bier, ein beizender Toback

Und eine Magd im Putz, das ist nun mein Geschmack! *(2 will hinterher)*

**Handwerksbursche 1:** Nicht so geschwind! Dort hinten kommen zwei,

Sie sind gar niedlich angezogen,

s´ist meine Nachbarin dabei;

ich bin dem Mädchen sehr gewogen.

**Handwerksbursche 2:** Herr Bruder, nein! Ich bin nicht gern geniert.

Geschwind! Dass wir das Wildbret nicht verlieren.

Die Hand, die samstags ihren Besen führt,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

wird sonntags dich am besten karessieren. *(alle Handwerksburschen hinterher)*

**Bürgermädchen 1** *(zu ihrer Freundin):*

Da sieh mir nur die schönen Knaben!

Es ist wahrhaftig eine Schmach:

Gesellschaft könnten sie die allerbeste haben,

Und laufen diesen Mägden nach.

**Lexi:** Wo bleiben die Bürger?

**Bursche 1:** Wir haben keine Männer mehr übrig.

**Lexi:** Dann müssen die Handwerksburschen jetzt als Bürger kommen.

**Bürgermädchen 1:** Können wir die alten Männer nicht durch alte Frauen ersetzen?

**Lexi:** Dafür haben wir keinen Text.

**Bürgermädchen 1:** Wir können doch einen erfinden.

**Lexi:** Dann erfindet mal!

**Bürgermädchen 1** *(zu ihrer Freundin):* Komm, wir spielen zwei Alte.

**Bürgermädchen 2:** Ja, dieses Wetter, dieser Föhn, der geht mir immer so in die Knochen!

**Bürgermädchen 1:** Ja, das Wetter wird immer schlimmer: Mal ist es zu heiß, mal ist es zu kalt!

**Bürgermädchen 2:** Jaja, du sagst es, mal ist es zu heiß, mal ist es zu kalt. Ein Glück, dass es wenigstens nicht mehr regnet.

**Bürgermädchen 1:** Jaja, ein Glück! *(mit vorgeschobener Unterlippe):* Wenn's regnet, dann regnet es mir nämlich immer ins Maul hinein!

**Bürgermädchen 2:** *(mit vorgezogener Oberlippe):* Das kann mir nicht passieren.

**Lexi:** Den Blödsinn streichen wir.

**Bürgermädchen 1:** Kann man nicht mal einen Scherz machen?

**Lexi:** Ich will jetzt die Bürger hören.

**Bursche 3** *(als Bürger):* Blitz, wie die wackern Dirnen schreiten!

**Dienstmädchen 1:** Ich bin keine Dirne. Ich lass' mich nicht beleidigen.

**Bursche 3:** Das steht aber so im Text.

**Lexi:** Dirne bedeutet Mädchen.

**Dienstmädchen 1:** Du alter Bock, du hast uns trotzdem nicht hinterherzugucken.

**Bursche 3:** Vorhin hat dir das noch gefallen.

**Dienstmädchen 2:** Da warst du ja auch 50 Jahre jünger.

**Bursche 3:** Da sieht man, wie die Zeit vergeht.

**Lexi:** Kannst du jetzt anfangen?

**Bursche 3:** Zu Befehl!

Nein, er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister!

Nun, da er's ist, wird er nur täglich dreister.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Und für die Stadt, was tut denn er?

Wird es nicht alle Tage schlimmer?

Gehorchen soll man mehr als immer,

Und zahlen mehr als je zuvor.

**Bursche 1 (als Bettler):**

Ihr guten Herrn, ihr schönen Frauen,

So wohlgeputzt und backenrot,

Belieb' es euch, mich anzuschauen,

Und seht und lindert meine Not!

**Lexi:** Da müssen noch ein paar Mädchen vorbeigehen!

**Bursche 1: (als Bettler)**

Lasst mich hier nicht vergebens leiem!

Nur der ist froh, der geben mag.

Ein Tag, den alle Menschen feiern,

Er sei für mich ein Erntetag.

*(erhält Geld und ab)*

**Bursche 2 (als Bürger):**

Nichts Bessers weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen

Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,

Wenn hinten, weit in der Türkei,

Die Völker auf einander schlagen.

Man steht am Fenster, trinkt ein Gläschen aus

Und sieht den Fluss hinab die bunten Schiffe gleiten;

Dann kehrt man abends froh nach Haus,

Und segnet Fried' und Friedenszeiten.

**Bursche 4 (als Bürger):**

Herr Nachbar, ja, so lass ich's auch geschehen,

Sie mögen sich die Köpfe spalten,

Mag alles durcheinander gehen;

Doch nur zu Hause bleibt's beim Alten.

Lexi: Faust und Wagner

**M1/Faust: (äußerst pathetisch)**

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche

Durch des Frühlings holden, belebenden Blick.

Im Tale grünet Hoffnungsglück.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
Zog sich in raue Berge zurück.

**Lexi:** Ich zieh´ mich auch gleich in die rauen Berge zurück. Du bist der albernste Faustdarsteller, den diese Erde je gesehen hat.

**M1:** Warte, bis ich mich warmgelaufen habe.

**Wagner:** Sein Diesel stottert noch.

**M1:** Kann ich nun weitermachen?

Überall regt sich Bildung und Streben,  
Die Sonne will alles mit Farben beleben;  
Doch an Blumen fehlt´s im Revier;  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.  
Aus dem hohlen finstern Tor  
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.  
Jeder sonnt sich heute gern.  
Sie feiern die Auferstehung des Herrn.  
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel.  
Zufrieden jauchzet groß und klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich´s sein.

**Wagner:** Mit Euch, Herr Doktor, zu spazieren,  
Ist ehrenvoll und ist Gewinn;  
Doch würd´ ich nicht allein mich her verlieren,  
weil ich ein Feind von allem Rohen bin.  
Das Fiedeln, Schreien, Kegelschieben  
Ist mir ein gar verhasster Klang;  
Sie toben wie vom bösen Geist getrieben  
Und nennen´s Freude, nennen´s Gesang.  
Bauern und Mädchen:

*(Tanz und Gesang)*

Der Schäfer putzte sich zum Tanz,  
Mit bunter Jacke, Band und Kranz,  
Schmuck war er angezogen.  
Schon um die Linde war es voll,  
Und alles tanzte schon wie toll.  
Juchhe! Juchhe! Juchheisa! Heisa! He!  
So ging der Fiedelbogen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Er drückte hastig sich heran,  
Da stieß er an ein Mädchen an  
Mit seinem Ellenbogen.  
Die frische Dirne kehrt sich um  
Und sagte: Nun, das find ich dumm!  
Juchhe! Juchhe! Juchheisa! Heisa! He!  
Sei nicht so ungezogen.  
Doch hurtig in dem Kreise ging's,  
Sie tanzten rechts, sie tanzten links,  
Und alle Röcke flogen.  
Sie wurden rot, sie wurden warm  
Und ruhten atmend Arm in Arm.  
Juchhe! Juchhe! Juchheisa! Heisa! He!  
Und Hüft an Ellenbogen.

**Bäuerin:** Herr Doktor, das ist schön von Euch,  
Dass Ihr uns heute nicht verschmäht  
Und unter dieses Volksgedräng',  
Als ein so Hochgelahrter geht.  
So nehmet auch den schönsten Krug,  
Den wir mit frischem Trunk gefüllt.  
Ich bring' ihn zu und wünsche laut,  
Dass er nicht nur den Durst Euch stillt;  
Die Zahl der Tropfen, die er hegt,  
Sei Euren Tagen zugelegt.  
**Faust:** Ich nehme den Erquickungstrank,  
Erwidr' euch allen Heil und Dank.  
*(Tänzer ab)*

**Wagner:** Welch ein Gefühl musst du, o großer Mann,  
Bei der Verehrung dieser Menge haben!  
O glücklich, wer von seinen Gaben  
Solch einen Vorteil ziehen kann.

**Faust:** Der Menge Beifall klingt mir fast wie Hohn.

**Bäuerin:** *(kommt zurück)* Das war auch so gemeint!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Faust:** Ach könntest du in meinem Innern lesen,

Wie wenig meine Taten schon

Solch eines Ruhmes wert gewesen.

Was man nicht weiß, das eben brauchte man,

Und was man weiß, kann man nicht brauchen.

Doch lass uns dieser Stunde schönes Gut

Durch solchen Trübsinn nicht verkümmern.

Betrachte, wie in Abendsonnenglut

Die grünumgebenen Hütten schimmern.

Dort eilt sie hin; der Tag ist überlebt.

O dass kein Flügel mich vom Boden hebt,

Ihr nach und immer nach zu streben!

**Wagner:** Ich hatte selbst oft grillenhafte Stunden,

Doch solchen Trieb hab´ ich noch nie empfunden.

Man sieht sich leicht an Wald und Feldem satt;

Des Vogels Fittich werd´ ich nie beneiden.

Wie anders tragen uns die Geistesfreuden

Von Buch zu Buch, von Blatt zu Blatt!

Da werden Winternächte hold und schön,

Ein selig Leben wärmet alle Glieder,

Und ach! Entrollst du gar ein würdig Pergament,

So steigt der ganze Himmel zu dir nieder.

**Faust:** Du bist dir nur des einen Triebs bewusst;

O lerne nie den andern kennen!

Zwei Seelen wohnen, ach! In meiner Brust,

Die eine will sich von der andern trennen;

Die eine will sich von der andern trennen.

Die eine hält, in derber Liebeslust,

Sich an die Welt mit klammernden Organen;

Die andre hebt gewaltsam sich vom Dust

Zu den Gefilden hoher Ahnen.

Wagner: Doch gehen wir! Ergraut ist schon die Welt,

Die Luft gekühlt, der Nebel fällt!

Am Abend schätzt man erst das Haus.

**Lexi:** Worauf habe ich mich da nur eingelassen? - Mich packt der Graus, wenn ich an die nächste Szene denke.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**M1:** Wieso?

**2. Szene: Der Pakt**

**Lexi:** Dann fang an!

**M1:** Habe nun, ach! Philosophie,  
Juristerei und Medizin

Und leider auch Theologie

Durchaus studiert mit heißem Bemühn.

**Lexi:** Um Gottes willen, hör auf!

**M1:** Wieso? Mein Text geht doch noch weiter.

**Lexi:** Du redest wie ein Angeber. Faust ist verzweifelt.

**M1:** Wenn du meinst, dann bin ich eben auch verzweifelt.

*(wiederholt den Anfang des Monologs in weinerlichem Ton)*

*Allgemeines Schluchzen.*

**Lexi:** Ich krieg' das Heulen. Stopp!

**M1:** Ich denke ich soll verzweifelt sein.

**Lexi:** Aber keine Heulsuse. Thommy, mach du das mal!

**M1:** Wieso?

**Lexi:** Du kriegst ´ne andere Rolle.

**M1:** Dann spiel´ ich den Teufel.

**W1:** Den mach´ ich.

**M1:** Weiberherrschaft!

**Lexi:** Thommy, du bist dran!

**M2:** Ich kann so was nicht. - Na gut, wenn ihr den Beweis dafür braucht.

*(liest den Anfang des Monologs)*

Habe nun, Ach! Philosophie,

Juristerei und Medizin

Und leider auch Theologie

Durchaus studiert mit heißem Bemühn.

Reicht das?

**Lexi:** Weiter!

**Faust:** *(ohne Textbuch)*

Da steh´ ich nun, ich armer Tor,

Und bin so klug als wie zuvor.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Und sehe, dass wir nichts wissen können!

Das will mir schier das Herz verbrennen.

**Lexi:** Du bist es. Weiter!

**M2/ Faust:**

Zwar bin ich gescheiter als alle die Laffen,  
Doktoren, Magister, Schreiber und Pfaffen;  
Mich plagen keine Skrupel noch Zweifel,  
Fürchte mich wedervor Hölle noch Teufel—  
Dafür ist mir auch alle Freud' entrissen,  
Bilde mir nicht ein, was Rechts zu wissen,  
Bilde mir nicht ein, ich könnt' was lehren,  
Die Menschen zu bessern und zu bekehren.  
Es möchte kein Hund so länger leben!  
Drum hab' ich mich der Magie ergeben,  
Dass ich erkenne, was die Welt  
Im Innersten zusammenhält.

**Lexi:** Jetzt kommst du, Betty. Klopfen! (*Sie tut es*)

**Faust:** Herein! Wer will mich wieder plagen?

**Mephisto:** Ich bin's.

**Faust:** Herein!

**Mephisto:** Du musst es dreimal sagen.

**Faust:** Herein denn!

**Mephisto:** So gefälltst du mir.

Wir werden, hoff' ich, uns vertragen.

Denn dir die Grillen zu verjagen,  
Bin ich als edler Junker hier,  
In rotem, goldverbrämtem Kleide,  
Das Mäntelchen von starrer Seide,  
Die Hahnenfeder auf dem Hut,  
Mit einem langen spitzen Degen,  
Und rate nun dir, kurz und gut,  
Dergleichen gleichfalls anzulegen;  
Damit du, losgebunden, frei,  
Erfahrest, was das Leben sei.

**Faust:** In jedem Kleide werd' ich wohl die Pein



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Des engen Erdenlebens fühlen.

Ich bin zu alt, um nur zu spielen,

Zu jung, um ohne Wunsch zu sein.

Was kann die Welt mir wohl gewähren?

**Mephisto:** Hör auf, mit deinem Gram zu spielen,

Der wie ein Geierdir am Leben frist.

Die schlechteste Gesellschaft lässt dich fühlen,

Dass du ein Mensch mit Menschen bist.

**Faust:** Wie nennst du dich?

**Mephisto:** Die Frage scheint mir klein

Für einen, der das Wort so sehr verachtet,

Der, weit entfernt von allem Schein,

Nur in der Wesen Tiefe trachtet.

**Faust:** Nun gut, wer bist du denn?

**Mephisto:** Ein Teil von jener Kraft,

die stets das Böse will und stets das Gute schafft.

**Faust:** Was ist mit diesem Rätselwort gemeint?

**Mephisto:** Ich bin der Geist, der stets verneint!

Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,

Ist wert, dass es zugrunde geht.

Doch willst du mit mir vereint

Deine Schritte durchs Leben nehmen,

So will ich mich gern bequemem,

Dein zu sein, auf der Stelle,

Ich bin dein Geselle,

Und mach ich's dir recht,

Bin ich dein Diener, bin ich dein Knecht.

**Faust:** Und was soll ich dir dagegen erfüllen?

**Mephisto:** Dazu hast du noch lange Frist.

**Faust:** Nein, nein, der Teufel ist ein Egoist

Und tut nicht leicht um Gottes willen,

Was einem andern nützlich ist.

Sprich die Bedingung deutlich aus.

**Mephisto:** Ich will mich hier zu deinem Dienst verbinden,

Auf deinen Wink nicht rasten und nicht ruhn;

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Wenn wir uns drüben wieder finden,

So sollst du mir das gleiche tun.

**Faust:** Was willst du armer Teufel geben?

Ward eines Menschen Geist in seinem hohen Streben

Von deinesgleichen je gefasst?

Werd´ ich beruhigt je mich auf ein Faulbett legen,

So sei es gleich um mich getan!

Kannst du mich schmeichelnd je belügen,

Dass ich mir selbst gefallen mag,

Kannst du mich mit Genuss betrügen,

Das sei für mich der letzte Tag.

Die Wette biet´ ich!

**Mephisto:** Topp!

**Faust:** Und Schlag auf Schlag!

Werd´ ich zum Augenblicke sagen:

Verweile doch, du bist so schön!

Dann magst du mich in Fesseln schlagen,

Dann will ich gern zugrunde gehn!

**Mephisto:** Bedenkt es wohl, wir werden´s nicht vergessen.

**Faust:** Dazu hast du ein volles Recht.

Ich habe mich nicht freventlich vermessen.

Wie fangen wir das an?

**Mephisto:** Wir gehen eben fort.

Was ist das für ein Marterort?

Was heißt das für ein Leben führen,

Sich und die Jungen ennuyieren?

Lass du das dem Herrn Nachbar Wanst!

Was willst du dich das Stroh zu dreschen plagen?

Das Beste, was du wissen kannst,

Darfst du den Buben doch nicht sagen.

Mach dich zur schönen Fahrt bereit!

Grau, teurer Freund, ist alle Theorie,

Und grün des Lebens goldner Baum.

**Faust:** Wie kommen wir denn aus dem Haus?

**Mephisto:** Wir breiten nur den Mantel aus,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Der soll uns durch die Lüfte tragen.

Ein bisschen Feuerluft, die ich bereiten werde.

Hebt uns behänd von dieser Erde.

Du brauchst den Saft, der eilig trinken macht

Und dich gemahnt an manche Jugendnacht.

**Lexi:** Vielleicht wird das ja doch noch was. Morgen geht's weiter mit der Hexenküche. Wir müssen unseren Faust ja noch 30 Jahre jünger machen.

*(Alle ab außer W2 und M2)*

**1. Zwischenszene:**

**W2:** Du bist gut als Faust.

**M2:** Danke!

**W2:** Hast du schon öfter geschauspielert?

**M2:** Noch nie - doch, in der Grundschule hab' ich mal einen Hasen gespielt.

**W2:** Du bist aber wirklich gut. Du bist so ernsthaft bei der Sache.

**M2:** Der Typ imponiert mir irgendwie.

**W2:** Man kann nur darstellen, was man auch ist. – Hättest du was dagegen, wenn ich Gretchen spiele?

**M2:** Im Gegenteil. Ich kann mir vorstellen, dass du gut bist als Gretchen.

**W2:** Weil ich auch naiv bin?

**M2:** Das wollte ich damit nicht sagen.

**W2:** Ich bin es aber irgendwie. Ich kann mich jedenfalls gut in Gretchen einfühlen.

**M2:** Man kann nur darstellen, was man auch ist.

**W2:** Mal sehen, was Lexy sagt. Tschüss!

**M2:** Tschüss!

**3. Szene: Hexenküche**

*(Hexenküche wird aufgebaut)*

**Lexi:** Hexenküche! Seid ihr fertig?

O.K., dann geht's los.

*(Der Kater und die Katze spielen mit der Erdkugel)*

**Kater:** Das ist die Welt;

Sie steigt und fällt

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Und rollt beständig;

**Katze:** Sie klingt wie Glas –

Wie bald bricht das!

Ist hohl inwendig.

**Faust:** Warum denn just das alte Weib!

Kannst du den Trank nicht selber brauen?

**Mephisto:** Das wäre mir ein schöner Zeitvertreib!

Die Zeit nur macht die Gärung kräftig,

Und alles, was dazu gehört,

Es sind gar wunderbare Sachen!

Der Teufel hat sie´s zwar gelehrt;

Allein der Teufel kann´s nicht machen.

**Faust:** Mir widerstrebt das tolle Zauberwesen!

Versprichst du mir, ich soll genesen

In diesem Wust von Raserei?

Verlang´ ich Rat von einem alten Weibe?

Und schafft die Sudelköcherei

Wohl dreißig Jahre mir vom Leibe?

**Mephisto:** Es scheint, die Frau ist nicht zu Hause?

**Kater:** Beim Schmaus,

**Katze:** Aus dem Haus

**Kater:** Zum Schornstein hinaus.

**Mephisto:** Wie findest du die zarten Tiere?

**Faust:** So abgeschmackt, als ich nur jemand sah!

**Mephisto:** Nein, ein Diskurs wie dieser da

Ist grade der, den ich am liebsten führe.

**Faust (vor dem Spiegel):** Was seh´ ich? Welch ein himmlisch Bild

Zeigt sich in diesem Zauberspiegel!

O Liebe, leihe mir den schnellsten deiner Flügel,

Und führe mich in ihr Gefild!

Ach, wenn ich nicht auf dieser Stelle bleibe,

Wenn ich es wage nah zu gehen,

Kann ich sie nur als wie im Nebel sehn!

Das schönste Bild von einem Weibe!

Ist´s möglich, ist das Weib so schön?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

So etwas findet sich auf Erden?

**Mephisto:** Natürlich, wenn ein Gott sich erst sechs Tage plagt,

Und selbst am Ende Bravo sagt,

Da muss es was Gescheites werden.

*(Der Kessel, den die Katzen bewachen sollten, kocht über, die Hexe erscheint)*

**Hexe:** Au! Au! Au! Au!

Verdammtes Tier! Verfluchte Sau!

Versäumst den Kessel, versengst die Frau!

Was ist das hier?

Wer seid denn ihr?

Wer schlich sich ein?

Die Feuerpein

Euch ins Gebein!

**Mephisto:** Hast du vor'm roten Wams nicht mehr Respekt?

Kannst du die Hahnenfeder nicht erkennen?

Hab' ich dies Angesicht versteckt?

Soll ich mich etwa selber nennen?

**Hexe:** O Herr, verzeiht den rohen Gruß!

Seh' ich doch keinen Pferdefuß.

Wo sind denn Eure beiden Raben?

**Mephisto:** Für diesmal kommst du so davon;

Denn freilich ist es eine Weile schon,

Dass wir uns nicht gesehen haben.

Auch die Kultur, die alle Welt beleckt,

Hat auf den Teufel sicher erstreckt.

Das nordische Phantom ist nun nicht mehr zu schauen.

Wo siehst du Hörner, Schweif und Klauen?

Und was den Fuß betrifft, den ich nicht missen kann,

Der würde mir bei Leutenschaden;

Darum bedien' ich mich, wie mancher junge Mann,

Seit vielen Jahren falscher Waden.

**Hexe:** Sinn und Verstand verlier' ich schier,

Seh' ich den Junker Satan wieder hier!

**Mephisto:** Den Namen, Weib, verbitt' ich mir.

**Hexe:** Warum? Was hat er Euch getan?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Mephisto:** Er ist schon lang ins Fabelbuch geschrieben;

Allein die Menschen sind nichts besser dran,

Den Bösen sind sie los, die Bösen sind geblieben.

Du nennst mich Herr Baron, so ist die Sache gut;

Ich bin ein Kavalier, wie andre Kavalierere.

Du zweifelst nicht an meinem edlen Blut;

Sieh her, das ist das Wappen, das ich führe! (*unanständige Gebärde*)

**Lexi:** Prima!

**Hexe:** Ha! Ha! Das ist in Eurer Art!

Ihr seid ein Schelm, wie Ihr nur immer wart!

Nun sagt, ihr Herren, was ihr schafft.

**Mephisto:** Ein Glas von dem bekannten Saft!

Doch muss ich Euch ums ält'ste bitten;

Die Jahre doppelten seine Kraft.

Zieh deinen Kreis, sprich deine Sprüche,

Und gib ihm eine Tasse voll!

**Hexe:** (*mit dem Zauberbuch in der Hand*)

Du musst verstehn!

Aus Eins mach Zehn,

Und Zwei lass gehen,

Und drei mach gleich,

So bist du reich.

Verlier die Vier!

Aus Fünf und Sechs,

So sagt die Hex',

Mach Sieben und Acht,

So ist's vollbracht:

Und neun ist Eins, Und Zehn ist keins.

Das ist das Hexen-Einmaleins.

**Faust:** Mich dünkt, die Alte spricht im Fieber.

**Mephisto:** Das ist noch lange nicht vorüber,

Ich kenn' es wohl, so klingt das ganze Buch;

Ich habe manche Zeit damit verloren,

Denn ein vollkommener Widerspruch

Bleibt gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Toren.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört,

Es müsse sich dabei doch auch was denken lassen.

Genug, genug, o treffliche Sibylle!

Gib deinen Trank herbei, und fülle

Die Schale rasch bis an den Rand hinan.

**Hexe:** Mög Euch das Schlückchen wohl behagen.

**Mephisto:** Nun frisch hinaus und lass dich führen!

Du mußt notwendig transpirieren.

**Faust:** Lass mich nur schnell noch in den Spiegel schauen!

Das Frauenbild war gar zu schön!

**Mephisto:** Du siehst mit diesem Trank im Leibe

Bald Helenen in jedem Weibe.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Play „Faust“ von Edmund Linden*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.  
[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de)  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)